

Gemeinschaftliche Exerzitien in Feldkirch 1913

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 51

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Vor Jahren schon machten wir auf das Bedenkliche und Gefährliche der in Sachen Jugendschriften aufsteigenden Wollgast'schen Ideen und der Hamburger Jugendschriftenbewegung aufmerksam. Heute trompetet nun Wilhelm Kozbe, in den Reihen des deutschen Lehrers stehend, scharf gegen Wollgast und die Hamburgerei. Er gab eine Schrift heraus „Der vaterländische Gedanke in der Jugend-Literatur“, in der er gegen die Gewaltherrschaft einer Anzahl Hamburger Lehrer loszieht, die seit 2 Jahrzehnten auf dem Gebiete der Jugendliteratur von diesen Herren geübt werde. Als Gehilfen kann Kozbe sogar Tems nennen, dem die Hamburgerei zu dick geworden. Es ist speziell Wollgast nachgewiesen, daß seine Jugendschriften-Tendenzen politische und antichristliche waren. Es dämmert allgemach. —

3. Tirol. Der „Kath. Tiroler Lehrerverein“ hat sich neue Statuten gegeben und eine neue Vereinsvorstehung ernannt. Es herrscht nun volle Klarheit über Ziel und Taktik und ist ein erfolgreiches Arbeiten in Sicht. Es besteht eine Arbeits-Zentralstelle, die zu einer Art Auskunftsbureau ausgebaut wird und zwar nach dem Prinzip der Arbeitsteilung, nach den 3 Gebieten: Vereinsangelegenheiten — Standesangelegenheiten — Erziehungs- und Unterrichtsangelegenheiten. Das Vereinsorgan kommt nach Bozen und erhält einen neuen Schriftleiter. Unseren Glückwunsch zu diesem Schneid und dieser Tatkraft. —

4. St. Gallen. Bezirkskonferenz Gaster. Dieselbe fand in Venten statt. Herr Reallehrer Schwarz, St. Gallen, referierte über „Die Revision des Lehrer-Sterbevereins“. Seine Schlufanträge lauteten: 1. Von einem Obligatorium wird vorderhand abgesehen. 2. Der Lehrer-Sterbeverein erstrebt in Verbindung mit dem K. V. B. eine Revision, wobei namentlich berücksichtigt werden soll: Herabsetzung der Abzüge, Milderung (event. Streichung) der Eintrittstaxen bis zum 30. Jahre, Einführung einer straffern Administration mit Sitz in St. Gallen. Festsetzung der Vermögensverwendung bei einer allfälligen Liquidation: die Anträge wurden angenommen. Auch die Handfertigkeitskurse wurden sympathisch aufgenommen.

In der Bezirkskonferenz Untertheintal referierte Herr R. H. Dr. Heberlein, Rorschach über „Die Haftpflicht des Lehrers“. Referent kam zum Schlusse, es sollten sich die Lehrer kollektiv gegen Unfälle im Schulbetrieb und gegen Haftpflicht versichern. — Die Schulgemeinde St. Margrethen hat bereits Lehrer und Schüler gegen Unfälle beim Turnbetrieb versichert.

Gemeinschaftliche Exerzitien in Feldkirch 1913.

1. Halbjahr.

Für Priester.

Vom Abend des 27. Januar	bis zum Morgen des 31. Januar.
Vom Abend des 10. Februar	bis zum Morgen des 15. Febr. (4 Tg.).
Vom Abend des 31. März	bis zum Morgen des 4. April.
Vom Abend des 5. Mai	bis zum Morgen des 9. Mai.
Vom Abend des 2. Juni	bis zum Morgen des 6. Juni.

Für Herren aus gebildeten Ständen.

Vom Abend des 8. März	bis zum Morgen des 12. März.
Vom Abend des 24. Mai	bis zum Morgen des 28. Mai.
Vom Abend des 26. Mai	bis zum Morgen des 30. Juni.

Für Universitätsstudenten.

Vom Abend des 15. März bis zum Morgen des 19. März.
 Vom Abend des 18. Mai bis zum Morgen des 17. Mai.

Für Lehrer.

Vom Abend des 21. April bis zum Morgen des 25. April.

Für Herren.

Vom Abend des 20. Januar bis zum Morgen des 24. Januar.
 Vom Abend des 22. Februar bis zum Morgen des 26. Februar.

Für Arbeiter.

Vom Abend des 9. Mai bis zum Morgen des 13. Mai.

Für Gesellen.

Vom Abend des 20. März bis zum Morgen des 24. März.

Für Jünglinge.

Vom Abend des 15. Februar bis zum Morgen des 19. Februar.
 Vom Abend des 1. März bis zum Morgen des 5. März.
 Vom Abend des 5. April bis zum Morgen des 9. April.

Anmeldungen bezw. Abmeldungen wolle man frühzeitig richten an
 P. Minister, Exerzitienhaus Feldkirch, Vorarlberg.

(NB. Für die Schweiz Auslandsporto.)

Aus dem St. Schwanz.

Seit 25 Jahren hat Gersau eine Suppenanstalt. Gründer derselben ist
 H. H. Pfarrhelfer Reichlin. In diesem Vierteljahrhundert wurden 774'000
 Liter Suppe gekocht, wovon 313'000 Liter gratis abgegeben. Also mehr
 als die Hälfte Suppe wurde verkauft. Ein Beweis, wie sehr die Suppen-
 Anstalten für alle Volksklassen geschaffen sind. Jeder Stand hat an ihrem Be-
 stande ein Interesse. —

Im abgelaufenen Jahre 1911—12 wurde an 118 Tagen Suppe gekocht
 und zwar 35'040 Liter. Davon wurde zu 10 Rp. der Liter verkauft und zwar
 20'925 Liter und an Bedürftige gratis verteilt 14'115 Liter. Für verkaufte
 Suppen wurden eingenommen 2092 Fr. 50, freiwillige Beiträge flossen 534 Fr. 63.
 Aus dem seit 25 Jahren erzielten Gewinn ergab es 417 Fr. Zinstreffnis. Zu
 diesen 3044 Fr. 13 Einnahmen kommen noch Geschenke an Holz und Gemüse
 für rund 200 Fr.

An Ausgaben sind Fr. 2904.04 zu verzeichnen. Das Detail dieser
 Ausgaben hat auch schulökonomischen Wert für alle Leser und Lesefinnen, wes-
 halb wir es publizieren. Es gibt einen Einblick in das Getriebe einer solchen
 Suppenanstalt.

Erbisen und Kartoffeln	937. 20
Fleisch	766. 80
Hafer	144. 58
Holz	38. --
Reis und Tapioca	249. 86
Lohn	297. 50
Butter	225. 15
Salz	46. 20
Kafkakäse	100. —
Umänderung der Einrichtung	98. 75